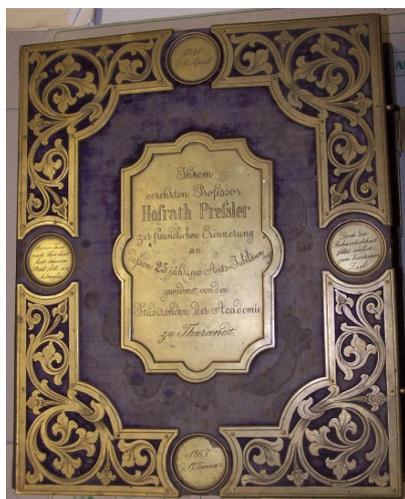


Das Fotoalbum des Prof. Max Pressler

Als vorweihnachtliches Geschenk konnte das Universitätsarchiv der TU Dresden ein außergewöhnliches historisches Sachzeugnis der ehemaligen Forstakademie Tharandt in seine Obhut nehmen.

Es handelt sich um das im Januar 1867 an Pressler übergebene Fotoalbum, welches aber bereits im Jahr 1865 anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums und vermutlich auch für den im gleichen Jahr stattfindenden 50. Geburtstag von Prof. Max Pressler angefertigt wurde.



Prof. Maximilian (Max) Robert Pressler wurde am 17.01.1815 in Dresden geboren und wuchs in kleinbürgerlichen Verhältnissen auf.

Nach Besuch der Realschule sowie einem sehr erfolgreichen Abschluss der damaligen Technischen Bildungsanstalt Dresden (heute TUD) im Jahr 1834, wurde der damals 21-Jährige, bereits 1836 als Lehrer an der damals neu gegründeten Gewerbeschule Zittau angestellt.

Seine dortige Tätigkeit war so überzeugend, dass er bereits am 01.04.1840 zum Professor für Forst- und Landwirtschaftsmathematik an die Forstakademie in Tharandt berufen wurde. Gleichzeitig war er für den gesamten Zeichenunterricht der Bereiche Plan- und Bauzeichnen an der Akademie zuständig.

Als ausgebildeter Mathematiker und Ingenieur löste Pressler vor allem forstwirtschaftliche Fragestellungen auf mathematischer Basis.

Mit der von ihm entwickelten Bodenreinertragslehre wurden Berechnungen eingesetzt, um den optimalen Ertrag in der Holzernte zu erwirtschaften. Seine Lehre wurde trotz kritischer Stimmen zunehmend in der Holzindustrie angewandt. Nicht selten und dabei nicht unbedingt im Sinn der Lehrmeinung von Pressler, entstanden Monokulturen, welche anfällig für unterschiedlichste Kalamitäten waren.

Neben einer Reihe von Veröffentlichungen entwickelte der als sehr intelligent beschriebene Pressler mehrere Messinstrumente, die als gebräuchliche Hilfsmittel für den Forstwirt Verwendung fanden.

Der aus einfachen Verhältnissen kommende Pressler war vor allem unter seinen Studierenden angesehen und hatte eine zunehmende Zahl an Unterstützern und Verehrern. Auch auf emotionaler Ebene muss zwischen Pressler und seinen Schülern, Kollegen und vor allem zu seiner Familie ein gutes Verhältnis bestanden haben, da sich Prof. Neumeister 1887 in seinem Nachruf wie folgt äußert: *„Wer seine Gemüthstiefe als Mensch beobachtet und gefühlt hat, der wird gewiß die große Trauer seiner Hinterbliebenen und Freunde theilen“*. (Tharandter Jahrbuch 1887)

Schüler und Kollegen ließen sich sicherlich gern für das vorliegende Album fotografieren und die damals gebräuchlichen Cartes de visite anfertigen.

Insgesamt umfasst das Album 189 Aufnahmen von Studierenden, Mitarbeitern sowie Forstleuten des In- und Auslandes. Darunter befinden sich wiederum Fotografien, die wohl später durch Pressler selbst eingeordnet wurden.

Neben den bekannten Persönlichkeiten, welche u. a. bereits im Jahre 1981 durch Prof. Konrad Rubner in der Allgemeinen Forstzeitschrift beschrieben wurden, konnten weitere Studenten und Mitarbeiter identifiziert werden.

Neben Tharandter Kollegen wie Prof. Friedrich Johann Judeich, Prof. Heinrich O. Greiffenhahn und Prof. Max Heinrich Neumeister, wurden die an anderen Lehranstalten tätigen Professoren Bernard Borggreve, Theodor Hartig sowie Adolf Ritter von Guttenberg nachgewiesen.

Ebenso befinden sich bedeutende Alumni unter den abgebildeten Personen. Hervorzuheben sind hier der spätere Luftschiffpionier Georg Baumgarten sowie der in Amerika zum Künstler avancierten Paul Adolph Seifert (seine Bilder siehe

auch: <http://www.folkartmuseum.org/landandseascapes> und <https://www.wisconsinhistory.org/>).



Das Album selbst wurde in Dresden vom Lederwarengalanterie-Fabrikanten C. Th. Neuscheller, damals ansässig in der Ferdinandstraße, mit großem handwerklichem Geschick hergestellt.

Leider hat die Zeit ihre Spuren am Album hinterlassen. Die auf der Rückseite dargestellte Abbildung des Akademiegebäudes ist nur noch schemenhaft zu erkennen.

Ebenfalls hat die samtene Bespannung unter der Nutzung und dem Wechsel der verschiedenen Lagerungsorte gelitten.

Eine grundlegende Restaurierung des wertvollen Einbandes könnte hier sicherlich helfen, ein Fortschreiten der Schäden einzudämmen oder ganz zu stoppen.

Die Porträtaufnahmen selbst wurden durch dieses Album hervorragend vor schädlichen Umwelteinflüssen geschützt und befinden sich daher in einem erstaunlich guten Zustand.

Prof. Pressler starb im Jahr 1886 nach langer schwerer Krankheit.

Seinen Nachkommen, der Familie Francke, ist es zu verdanken, dass dieses Album wieder an den Ort seiner Entstehung zurückkehren konnte und der TU Dresden als wertvolles historisches Dokument übereignet wurde.



Jutta Wiese

Universitätsarchiv der TU Dresden